

BERNER OBERLÄNDER

BZBERNEROBERLAENDER.CH

und Oberländisches Volksblatt OV



SPIEZ

Kristall-Fans unter sich

Der Guttanner Kaspar von Bergen, hier mit seinem Granit aus dem Grimselgebiet, gehörte zu den Ausstellern an der 25. Kristallbörse. SEITE 2

FAHRAUSWEIS

Bereits mit 17 Jahren hinter Lenkrad

Jugendliche dürfen möglicherweise schon bald mit 17 Jahren Autofahren. Der Bundesrat plant, die Altersgrenze für das begleitete Autofahren zu senken. SEITE 12

EISHOCKEY

Wieder mit Bodenmann

Der SC Bern kann heute in Biel wieder auf Stürmer Simon Bodenmann zählen. SEITE 19



AZ Bern, Nr. 55 | Preis: CHF 4.00 (inkl. 2,5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 1°/5°
Der Tag ist bewölkt und häufig nass. Schneeflocken fallen bis in tiefe Lagen.
Morgen 1°/7°
Bei kompakter Bewölkung gibt es am Nachmittag Tropfen. SEITE 17

Online-Buchungen: Bund düpiert Hotelleriesuisse

HOTELLERIE Statt über eine Tochterfirma von Hotelleriesuisse bucht der Bund Übernachtungen für Bundesbeamte und Politiker über die deutsche Plattform Hotel.de. Dies sticht Schweizer Hoteliers in die Nase.

Hotel.de ist eine gute Adresse zum Buchen von Hotelzimmern. Wenn sie jedoch über das Monopol verfügt, für den Bund in der Schweiz Übernachtungen für offizielle Gäste, Bundesbeamte, Politiker und Wissenschaftler zu

organisieren, stört dies die einheimische Branche. Zumal sie eine eigene Alternative anbieten könnte: Switzerland Travel Centre, kurz STC. Doch der Bund liess das STC abblitzen. Das Angebot dieser gemeinsamen Tochterfir-

ma von Hotelleriesuisse, Schweiz Tourismus und SBB passe nicht. Der Grund: Nur 18 Prozent der Übernachtungen fielen in der Schweiz an, argumentiert der Bund. Darum arbeite man seit 2009 mit der Plattform Hotel.de zusammen, die weltweit aktiv sei. Die Firma gehört zur deutschen Hotel Reservation Service. Thomas Allemann, Geschäftsleitungsmit-

glied des Branchenverbands Hotelleriesuisse, lässt die Argumente des Bundes nicht gelten. Es wäre sehr wohl möglich, inländische und ausländische Buchungen über zwei separate Plattformen laufen zu lassen, sagt er. Positiver stimmt Allemann, dass der Ständerat Online-Buchungsplattformen wie Booking.com die umstrittenen Preisklauseln verbieten will. cab SEITE 12+13

KANDERSTEG

Neue Fahne für die Schützen

Der Oberländer Schützenverband hat nach 40 Jahren ein neues Banner eingeweiht. SEITE 5

HOFSTETTEN

Feuerwehren mit über 600 Einsätzen

Auch im Jahr 2016 verursachten Feuerschäden im Kanton Kosten von mehreren Millionen Franken. Dies war Thema am Kommandantenrapport. SEITE 5

INTERLAKEN

Sinfonien und Kammermusik

Am 24. März beginnen die Interlaken Classics. Eine Vorschau auf vier Wochen klassische Musik im Berner Oberland. BEILAGE

WAS SIE WO FINDEN

Börse	11
FORUM	29
Unterhaltung	31
Agenda	33
Kinos	34
TV/Radio	35

Anzeigen:
Dienstleistungen/Flohmarkt .. 32
Todesanzeigen

WIE SIE UNS ERREICHEN

Abo-Service
..... 0844 038 038 (Lokalтарif)
Anzeigen 033 225 15 15
Redaktion 033 828 80 40
Redaktions-Hotline
(nur für aktuelle Ereignisse)
..... 033 225 15 77
..... redaktion-bo@bom.ch

BERNER OBERLÄNDER



Aufbruch zu neuen Ufern



Guido Laufer

EINIGEN Seit 1910 tuckert die MS Jolimont auf den Schweizer Seen. Zuerst als Schlepp- und Bauschiff auf dem Bielersee, später als Basler Dybli am Rheinknie, ab 1975 schliesslich als Archaeopteryx wieder auf dem Bielersee – und ab 2003, nach einer umfangrei-

chen Restauration, wieder als Jolimont auf dem Murtensee. Nun öffnet sich ein weiteres Kapitel in der Geschichte des über hundert Jahre alten Schiffeleins: Dem im Seerettungsdienst Thunersee tätigen Marc von Dach ist es zu verdanken, dass die 14 Meter lange

Jolimont ab sofort auf dem Thunersee unterwegs ist. Freilich nicht als Kursschiff, aber als wetterfestes Erlebnisschiff für Gruppen bis zu zwölf Personen. Gestern Vormittag wurde die Jolimont in Einigen eingewässert. cb SEITE 3

Ende der Eiszeit

GESUNDHEITSWESEN Seit fünf Jahren herrscht zwischen der Spitze des Inseleospitals und den Krankenkassen Eiszeit. In den nächsten Wochen setzen sie sich zum ersten Mal wieder an einen Tisch. Streitpunkt ist der Basistarif. Mit diesem verrechnet das Universitätsspital die Behandlung von stationären Patienten. Wenn die Krankenkassen mit ihrer Forderung durchdringen, müsste die Insel bis zu 120 Millionen Franken für zu teuer verrechnete Leistungen zurückzahlen. sar/mab SEITE 9

Peter K. will nicht weg

STRAFVOLLZUG Mancher Insasse der Justizvollzugsanstalt Thorberg würde sich wohl wünschen, so schnell wie möglich von dort wegzukommen. Einer, der das streng gesicherte Gefängnis bald verlassen könnte, ist der bald 70-jährige Peter K. – aber der will lieber bleiben. Nach einem Urteil des Obergerichts bezüglich Haftlockerungsmassnahmen möchten die Behörden Peter K. in die geschlossene Justizvollzugsanstalt Solothurn versetzen. Doch K. weigert sich. phm SEITE 8

Opfer suchen ihre Akten

KANTON BERN Das Berner Staatsarchiv wird derzeit von Anfragen von ehemaligen Verdingkindern überhäuft. Sie alle bitten Staatsarchivarin Barbara Studer darum, ihnen die Dokumente ihrer persönlichen Leidensgeschichte zusammenzustellen. Diese benötigen sie, um beim Bund zu beweisen, dass sie Anrecht auf einen Solidaritätsbeitrag für die erlittenen Qualen haben. 300 Millionen Franken stellt der Bund insgesamt zur Verfügung. mab/sar SEITE 7